



AUS DER FROHEN BOTSCHAFT

Evangelium nach Markus 1, 21-28

*Er lehrte sie wie einer,
der göttliche Vollmacht hat*

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte.

Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten.

In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien:

Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes.

Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn!

Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei.

Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl.

Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Gott behüte dein Leben
und schenke dir
Gesundheit an Leib und
Seele.

Auf die Fürsprache
des heiligen Blasius
segne dich Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen.

Blasiussegen
Bitte um Heilung
Gedenktag des Heiligen Blasius (3. Februar)

Am 3. Februar ist Blasius-
tag. Auf Seite 3 haben wir einen
Vorschlag für eine Feier zu Hause.

WORT ZUM SONNTAG

*Zum Evangelium des 4. Sonn-
tages im Jahreskreis*

Jesu Botschaft befreit

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste,**

ein paar Freunde haben sich Jesus, dem Wanderprediger mit seiner neuen Lehre, bereits angeschlossen. Haben sie auf das „richtige Pferd gesetzt“? Diese Frage will das Evangelium beantworten. Es erzählt von Jesu Auftreten in Kafarnaum, diesem Ort am See Genezareth, der einen auch heute noch hineinholzt in das öffentliche Wirken Jesu wie kaum ein anderer. Dort legte Jesus die Heiligen Schriften aus und trieb einen unreinen Geist aus.

Die biblischen Erzählungen von den Dämonenaustreibungen haben mich lange Zeit befremdet. Mit bizarren Geschichten von Exorzismen habe ich sie in Verbindung gebracht. Bis ich mich mehr damit auseinandergesetzt habe.

Was für ein Verständnis von Dämonen hatten denn die Menschen zur Zeit Jesu? Anders als wir heute haben die Zeitgenossen Jesu als Dämonen nicht Mächte bezeichnet, die mit dem Teufel in Verbindung stehen. Vielmehr wurden unter Dämonen oder bösen Geistern ganz allgemein Mächte verstanden, deren Wirken die Schädigung des Menschen zur Folge hat. Kein Mensch war vor diesen bösen Mächten sicher. Verschiedenste Übel und Krankheiten, jeder Angriff auf Besitz und Leben wurde als Wirken eines unreinen Geistes verstanden.

Die Dämonenaustreibungen erzählen also vielmehr von einer Heilung im Sinne einer Verwandlung zum Guten. Not und Schaden wird vom Leben der Betroffenen genommen. Jesu Botschaft befreit diese Menschen aus verletzenden und zerstörerischen Lebensumständen. Durch Jesus wird



Mauerreste von Wohnhäusern in Kafarnaum, aus der Zeit Jesu. Die Aufnahme entstand bei der Israelreise Waldseer Pilger im Jahre 2018.
Foto: Sandra Weber

Gottes Hilfe erfahrbar und konkret für diese Menschen in der unmittelbaren Begegnung mit ihm. Durch Jesu Wort oder, in anderen Erzählungen, auch durch Jesu Berührung erfahren Menschen eine grundlegende, positive Wendung in ihrem Leben.

Wenn ich mich in diese Situation hineindenke, dann fühle ich eine tiefe Sehnsucht. Die Sehnsucht nach einer solcher Begegnung. Einer solch tiefgreifenden, verändernden und heilsamen Gottesbegegnung wie Menschen sie vor 2000 Jahren, unter anderem in Kafarnaum, gemacht haben.

Dämonen, Kräfte, die Menschen schaden, gab es damals und gibt es heute. Ein Blick in die Zeitungen genügt, um sie vor Augen zu haben.

Es kommt mir um ein vielfaches fordernder vor, heute Jesus zu folgen und auf seine befreiende Botschaft zu vertrauen, ohne eine persönliche Erfahrung dieser Art.

*Da wohnt ein Sehnen tief in mir,
o Gott, nach dir, dich zu seh'n,
dir nah zu sein.*

Sandra Weber
Gemeindereferentin

Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Text und Melodie: Anne Quigley / deutsch: Eugen Eckert

Refrain

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu seh'n, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

*1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.*

Refrain

*2. Um Einsicht, Beherrztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.*

Refrain

*3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.*

Refrain

*4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.*

Refrain



Zum Anhören und / oder Mitsingen nachstehend ein Link oder links der QR-Code:

https://www.youtube.com/watch?v=vAAI00iv19M&feature=emb_logo

GOTTESDIENSTE & mehr

Anmeldepflicht zum Sonntagsgottesdienst
(auch Vorabendmesse)

Tel. 4041-15

freitags zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr

samstags zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr



ST. PETER
BAD WALDSEE

Sa, 30. Januar

16.00 Uhr: Beichte in St. Peter

17.20 Uhr: Rosenkranz, St. Peter

18.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu) in St. Peter

So, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Uhr: EUCHARISTIE (We) in St. Peter

11.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) in St. Peter

17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Mo, 1. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Di, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Mariä Lichtmess

9.30 Uhr: EUCHARISTIE in St. Peter mit Kerzenweihe und Blasiussegen

18.00 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Peter

Mi, 3. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der

Spitalkirche

17.30 Uhr: Rosenkranz, Frauenbergkapelle

18.00 Uhr: EUCHARISTIE, Frauenbergkapelle, mit Blasius-Segen

Do, 4. Februar

9.30 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Peter

Fr, 5. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

Sa, 6. Februar

16.00 Uhr: Beichte in St. Peter

17.20 Uhr: Rosenkranz, St. Peter

18.00 Uhr: EUCHARISTIE (Vo) in St. Peter

So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Uhr: EUCHARISTIE (Vo) in St. Peter

11.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) in St. Peter, mit Blasiussegen

Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien

17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Dienstag, 2. Februar

Maria und Josef Bosch; Irene Sonntag

9.30 Uhr; St. Peter

St. Peter – Wir beten für unsere Verstorbenen

Samstag, 30. Januar

Josef Fischer

18.00 Uhr, St. Peter

BEICHTE

Samstags, 16.00 Uhr: Sakrament der Versöhnung (Beichte) in St. Peter

Man kann auch telefonisch ein Gespräch vereinbaren. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.



ST. JOH. EVANGELIST
MICHELWINNADEN

So, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu)

Do, 4. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranz Meldung

So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu), Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien; mit Kerzenweihe und Blasiussegen

LIPPERTSWEILER

In der Blasius-Kapelle in Lippertsweiler kann heuer wegen der Pandemie der Blasiussegen nicht gespendet werden. Auch findet in diesem Jahr am Blasiusstag (3. Februar) keine Eucharistie statt.

BERUFUNGEN

Den Rosenkranz am 1. Donnerstag im Monat beten wir in Michelwinnaden für geistliche Berufungen und für die Familien. Der nächste Termin: **Donnerstag, 4. Februar, 18.00 Uhr, Pfarrkirche St. Johannes Evangelist**

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

Ins ewige Leben wurde gerufen:
Theresia Munding (94 Jahre)

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN VON ST. PETER

Ins ewige Leben wurde gerufen:
Viktor Mazakow (57 Jahre)



ST. PETER UND PAUL
REUTE

Fr, 29. Januar

17.30 Uhr: Rosenkranz

18.00 Uhr: EUCHARISTIE, Pfarrkirche

So, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr: EUCHARISTIE (Vo) in der Pfarrkirche

Di, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Mariä Lichtmess

18.00 Uhr: EUCHARISTIE mit Kerzenweihe, Pfarrkirche

Mi, 3. Februar

19.00 Uhr: Eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche

Do, 4. Februar

18.00 Uhr: Gebet um geistliche Berufung

Meldung

Fr, 5. Februar

Der Gottesdienst und der Rosenkranz entfallen

So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Kerzen

10.30 Uhr: Familiensonntag (Bu) mit Blasiussegen

Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien

AUS REUTES KIRCHENBÜCHERN

In das ewige Leben wurde gerufen:
Rosemarie Stoerk (93 Jahre)

www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de



ST. JOHANNES BAPTIST
HAISTERKIRCH

So, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Uhr: EUCHARISTIE (We)

Di, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Mariä Lichtmess

8.30 Uhr: EUCHARISTIE mit Kerzenweihe

So, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) mit Blasiussegen

Weg-Gottesdienst für die Kommunionfamilien

AUS HAISTERKIRCHS KIRCHENBÜCHERN

In das ewige Leben wurde gerufen:
Elisabeth Ernle (82 Jahre)

Reute –

Wir beten für unsere Verstorbenen

Dienstag, 2. Februar

18.00 Uhr, Pfarrkirche Reute

Johannes, Maria und Isidor Ort; Hans Grimm (Jhgt.); Pia und Josef Schmid

BERUFUNGEN

Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden

(Mt 9,37)

In der Not unserer Zeit beten wir in Reute immer am 1. Donnerstag im Monat um geistliche Berufungen.

Der nächste Termin: **4. Februar, 18.00 Uhr, Pfarrkirche Reute**

TV-GOTTESDIENST

Im ZDF wird an diesem Sonntag, 31. Januar, ein **katholischer Gottesdienst** aus der Stiftskirche des Erzstifts St. Peter in Salzburg (Österreich) übertragen (**9.30 Uhr**). Zelebrant ist Erzabt Korbinian Birnbacher. Das Thema lautet: „Macht – Ohnmacht – Allmacht“.

Im BR-Fernsehen wird um **10.15 Uhr** ein **evangelischer Gottesdienst** aus Ludwigshafen-Pfingstweide übertragen. Unter dem Motto „Immer noch alles anders“ fragt Pfarrer Paul Metzger, was Sicherheit gibt in dunklen Zeiten und angesichts von Fake News und Verschwörungstheorien. Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet von Heike Lehmann (Gesang) und Timo Benß (Orgel).

WICHTIGE HINWEISE

Blasiussegen und Asche-Auflegen

Sehr geehrte Herren Pfarrer und Diakone, liebe Mitbrüder, sehr geehrte Damen und Herren Gewählte Vorsitzende der Kirchengemeinde-, Pastoral- und Gesamtkirchengemeinderäte, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst, nach der Videokonferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom Dienstag, den 19. Januar 2021, senden wir Ihnen heute eine erste Information zu den Auswirkungen dieser Beschlüsse auf unsere Gottesdienste.

So beginnt die 43.(!) Mitteilung unseres Bischofs zur Umsetzung der Corona-Regeln in den Gemeinden vor Ort. Zunächst sieht sich der Bischof in der bisherigen Praxis bestätigt, Präsenzgottesdienste abzuhalten.

Als neue Regelung gilt, dass zukünftig alle Personen **im Gottesdienst einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz** tragen müssen. Als „medizinische Masken“ gelten sogenannte OP-Masken (Einwegmasken) oder auch Masken der Standards KN95/N95 oder FFP2.

Für Kinder von 6 bis einschließlich 14 Jahren ist weiterhin das Tragen einer nichtmedizinischen Alltagsmaske oder eine vergleichbare Mund-Nasen-Bedeckung ausreichend.

Bereits in der 42. Mitteilung wurden die Regelungen für die Spendung des Blasiussegens und für die Feier des Aschermittwochs beschrieben:

Blasiussegen

Die Segensformel wird jedem einzeln zugesprochen. Die Einzelsegnung erfolgt ohne körperliche Berührung. Der Abstand zwischen dem Spender/der Spenderin und den Empfängern beträgt mindestens 1,5 Meter. Alle Beteiligten tragen einen Mund-Nase-Schutz. Es wird dringend empfohlen, dass die Spender eine FFP-2 Maske tragen.

Vorschlag für eine Blasiusfeier zu Hause: Seite 3

Aschermittwoch

Die Austeilung der Asche ist ein Bußritus (keine Segnung) und geschieht durch berührungsloses Bestreuen des Kopfes des Empfängers mit einer kleinen Menge Asche. Eine mit einer Berührung verbundene Bezeichnung der Stirn mit einem Kreuz aus Asche ist nicht möglich. In der aktuellen coronabedingten Sondersituation werden die Begleitworte einmalig vor Beginn der Austeilung der Asche für die versammelte Gemeinde gesprochen. Die Austeilung der Asche geschieht anschließend in Stille. Alle Beteiligten tragen einen Mund-Nase-Schutz. Es wird dringend empfohlen, dass die Spender eine FFP-2-Maske tragen.

MARIÄ LICHTMESS

Kerzenspenden werden dankbar angenommen

Um Mariä Lichtmess (2. Februar) werden die für die Gottesdienste während des Jahres vorgesehenen Kerzen gesegnet. Wer dafür spenden will, darf das gerne tun über die jeweiligen Kirchenpflege-Konten der Gemeinden.

Gerne dürfen auch eigene Kerzen mitgebracht werden, um sie segnen zu lassen.

Die Gottesdienste, in denen die Kerzenweihe stattfindet, sehen Sie auf Seite 2 im Gottesdienstplan.

Kerzenweihe direkt an Mariä Lichtmess, in der Marktmesse in **St. Peter** am 2. Februar um 9.30 Uhr.



In **Haisterkirch** wird der Festtag ebenfalls am 2. Februar gefeiert.

Auch in **Reute** werden die Kerzen am 2. Februar im Gottesdienst geweiht.

Und in **Michelwinnaden** erfolgt die Kerzenweihe am 7. Februar im Sonntagsgottesdienst.

Die Bankverbindungen der Kirchenpflegen haben wir im Kirchenanzeiger vom 21. Januar auf Seite 2 genannt. Foto: Pfarrbriefservice

ANREGUNG FÜR BLASIUS-FEIER ZUHAUSE

LEGENDE Eine Mutter eilte mit ihrem Kind in den Armen zu dem Arzt und Bischof Blasius. Sie bat ihn, ihr Kind zu heilen, das eine Fischgräte verschluckt hatte und zu ersticken drohte. Blasius betete für das Kind, und heilte es. Bis heute lassen sich Menschen am Blasiusstag mit zwei gekreuzten Kerzen segnen – vor allem gegen Halskrankheiten, aber auch gegen alles Böse wie beispielsweise das verletzende Wort, gegen all das, was uns Angst macht, was uns die Luft nimmt, oder droht im Hals stecken zu bleiben.

BIBELWORT (Lk 13, 10-13) Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge. Und siehe, da war eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war, weil sie von einem Geist geplagt wurde; sie war ganz verkrümmt und konnte nicht mehr aufrecht gehen. Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst. Und er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott.

IMPULSFRAGEN Wie steht es um meine Gesundheit? Was macht mir Angst oder beugt mich? Wo wünsche ich mir Heilung oder Entlastung? Was gibt mir Zuversicht? Auf was vertraue ich?

BLASIUSSEGEN Der Blasiussegen will nicht die Medizin ersetzen. Der Segen macht vielmehr deutlich, dass die Erlösung, die uns Gott verspricht, Leib und Seele im Blick hat. Manchmal braucht es mehr als Medizin um im umfassenden Sinn gesund zu werden. Menschliche Nähe, Zuversicht, Durchhaltevermögen... oder ein gutes Wort, das uns von Gott her zugesprochen wird. Genau das meint Segnen.

Spenden sie sich gegenseitig den Blasiussegen! Zu den Segensworten auf der Titelseite des KA können Sie zwei gekreuzte Kerzen vor die zu segnende Person halten und / oder ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen

SPENDEN

Für die Kirchen in Reute und Gaisbeuren: Nicht nur das Spendenergebnis für die Sternsinger kann sich sehen lassen. Auch nach wie vor gibt es Menschen, die ein Herz für unsere Kirchengebäude haben. Fast 10.000 € kamen als Spenden zusammen für die Renovation in Gaisbeuren. Beachtlich ist dabei, dass darunter drei Großspender waren, die die Restaurierung von ganzen Figuren oder Teilen der Kirche übernommen haben. Ein herzliches Vergelt's Gott. Immer wieder schön, dass auch die Pfarrkirche nicht vergessen wird, selbst wenn deren Renovation schon länger zurückliegt.

100 € wurden im Dezember spendet, was gut tut, da die Kollekten aufgrund von Corona spärlicher ausfallen.

Pfr. Werner, Kirchenpfleger Ott

Wegen des Lockdowns wurde die offizielle Eröffnung von St. Leonhard verschoben. Die Kirche ist aber tagsüber geöffnet für das persönliche Gebet. Zum gegebenen Zeitpunkt gehen wir noch einmal auf die Sanierung ein, die mit viel ehrenamtlichem Engagement einherging (siehe Kirchenanzeiger vom 17. Dezember).

IBAN: DE35 6006 9350 0023 2100 01
BIC: GENODES1RRG
Raiffeisenbank Reute-Gaisbeuren
Verwendungszweck:
Innenrenovation St. Leonhard Gaisbeuren
Innenrenovation St. Peter und Paul Reute

BESTATTUNG



Waltraud Ruf, Gewählte Vorsitzende der Kirchengemeinde Haisterkirch, und Pfarrer Stefan Werner beim Gespräch mit Inge Bucher von der Schreinerei Wirth-Bucher (rechts).

„Es ist der letzte Dienst, den man einem Menschen tut“

Friedhof, Tod und Trauer: Spontane Assoziationen mit dem Beruf des Bestatters sind in der Regel nicht besonders positiv. Das Bestattungsunternehmen Wirth-Bucher beendet zum Jahresbeginn 2021 seine Bestattungstätigkeiten. Damit endet eine Ära. Als Kirchengemeinde, die wir ja noch im Besitz des eigenen Friedhofs sind, bedauern wir diesen Schritt der Schreinerei Wirth-Bucher, danken aber gleichzeitig für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Mit Inge Bucher wollten wir noch einmal ins Gespräch kommen, um einige ihrer Erfahrungen zu hören.

Pfr. Werner: Wann wussten Sie, dass Sie Bestatter werden?

Inge Bucher: Eigentlich bin ich ja damit aufgewachsen und als meine Eltern 2004 den Bestattungsdienst abgeben wollten, haben wir ihren Wunsch respektiert und zusätzlich zur Schreinerei diese Tradition in unserer Gemeinde weitergeführt.

Pfr. Werner: Hatten Sie eine besondere Ausbildung dafür machen müssen?

Inge Bucher: Ich habe meine Ausbildung im Schreinerhandwerk gemacht und der Bestattungsdienst gehört zum Berufsfeld des Schreiners dazu. Das kommt aus der Zeit, als der Schreiner die Särge noch selber herstellte. Mein Opa, Max Wirth, machte das noch und unser Nachbar, der Sattler Alois Maucher, hat die Särge dann mit Tapeten verschönert. Inzwischen gibt es „Bestatter“ auch als eigenen Ausbildungsberuf.

Waltraud Ruf: Wie fühlt es sich an, Bestatter zu sein? Gab es da in Deinem Bekannten- und Freundeskreis auch Vorurteile?

Inge Bucher: Das Sterben gehört zum Leben dazu und somit eben

auch das Bestatten. Vorurteile gab es eigentlich nicht, viele finden es eher bewundernswert, wenn man diesen Dienst ausübt und interessieren sich für die Erfahrungen, die man dabei macht.

Waltraud Ruf: Dann erzähl doch mal – warum hast Du das all die vielen Jahre gemacht? Was war Dir wichtig dabei?

Inge Bucher: Es ist der letzte Dienst, den man für einen Menschen tun kann und die Angehörigen sind in der Regel sehr dankbar für alles, was man ihnen abnimmt und über jede Information, die sie bekommen.

Pfr. Werner: Macht die Arbeit mit Angehörigen einen großen Teil Ihrer Arbeit aus?

Inge Bucher: Dadurch, dass wir unseren Schwerpunkt schon immer auf die Schreinerei legten, haben wir bei den Bestattungen weniger Leistungen angeboten als die hauptberuflichen Bestatter. Das heißt, wir organisierten in der Regel keinen Blumenschmuck, Zeitungsanzeigen, Trauerkarten usw. Dadurch war die Arbeit mit den Angehörigen nicht ganz so aufwendig, aber das persönliche Gespräch mit der Trauerfamilie war oft sehr intensiv und berührend.

Waltraud Ruf: Welche Aufgaben fallen nach dem ersten Kontakt mit den Angehörigen noch an?

Inge Bucher: Nach dem persönlichen Gespräch und der Aufnahme der Sterbefallanzeige gab es noch Einiges zu organisieren. Wir kümmerten uns um die Sterbeurkunden beim Standesamt, stimmten Termine für Abschiedsgebet, Beerdigung und gegebenenfalls für die Einäscherung ab. Sehr wichtig war für uns, das Abholen des Verstorbenen mit Ankleiden, Einbetten und Überführen würdevoll zu gestalten. Und auch bei der Beerdigung legten wir besonderen Wert auf eine persönliche Gestaltung, sei es beim Aufbahnen des

Sarges beziehungsweise dem Aufstellen der Urne in der Kirche, sei es beim Auszug und der Begleitung des letzten Weges mit Grabkreuz, Pfarrer und Angehörigen.

Pfr. Werner: Gibt es einen Fall / eine Beerdigung, an die Sie sich noch besonders erinnern? Und warum?

Inge Bucher: Ja, besonders nahe gingen mir natürlich Sterbefälle von jungen Menschen oder von guten Bekannten.

Waltraud Ruf: Was war für Dich das Schwierigste?

Inge Bucher: Das Gespräch mit den Angehörigen bei eben solchen unbegreiflichen Sterbefällen.

Pfr. Werner: Weshalb hören Sie jetzt auf?

Inge Bucher: Die gesetzlichen Vorschriften werden immer strenger und wir sind auf Mitarbeiter angewiesen, die an 365 Tagen im Jahr auf Abruf bereit sind. Immer öfter wünschen Angehörige das komplette Angebot an Leistungen und da auch in der Schreinerei die Anforderungen ständig steigen, ist es uns kaum möglich, beides zu bieten. Wir konzentrieren uns auf Raumplanungen und die Herstellung von Küchen, Wohnmöbel und Sonderkonstruktionen für unsere Kunden in der Region.

Pfr. Werner / Frau Ruf: Herzlichen Dank, Ihnen Frau Bucher für die Beantwortung der Fragen. Ein Dank natürlich allen, die in die Arbeit eingebunden waren. Ihr Mann, die Mitarbeiter der Schreinerei, HP Waibel und den vielen spontanen Helfern und Sargträgern, wenn Not am Mann war. Natürlich auch an Ihre Eltern, die diesen Bestattungsdienst in ihrer Zeit geprägt haben. Ihnen und Ihrer Schreinerei alles Gute. Gottes Segen für die Zukunft.

MINISTRANTEN

Simon Kibler wurde im Rahmen des Festgottesdienstes am Sebastianstag als Ministrant verabschiedet. Pfarrer Werner dankte ihm für zehn Jahre treuen Dienstes in der Kirchengemeinde Haisterkirch und wünschte alles Gute fürs Studium.

Foto: HP Waibel



SEELSORGEEINHEIT BAD WALDSEE

TELEFONSEELSORGE

**Rund um die Uhr,
vertraulich,
anonym,
kostenlos**

„Es ist im Leben sehr selten, dass uns jemand zuhört und wirklich versteht, ohne gleich zu urteilen. Dies ist eine sehr eindringliche Erfahrung.“
Carl R. Rogers

Die Telefon-Seelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee ist eine Einrichtung der beiden großen Kirchen in Oberschwaben, im Allgäu und am bayerischen und württembergischen Bodensee mit Sitz in Ravensburg. Rund um die Uhr bieten insgesamt 75 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen kostenfrei Beratungsgespräche und Seelsorge an.

Sie machen sich Sorgen, wie es jetzt weitergeht oder fühlen sich in dieser Corona-Zeit einfach nur allein?

Sie haben keine Familie in der Nähe und auch sonst niemanden einfach mal zum Reden?

Sie gehören zur Risikogruppe, und Sie vermissen die Treffen mit Gleichgesinnten, Sie vermissen die sonst üblichen Aktivitäten im Gemeindehaus?

Sie tragen schwer an einem Schicksalsschlag oder durchleiden eine persönliche Krise?

Die Telefon-Seelsorge sieht sich im Besonderen als Gesprächspartnerin, wenn es um die Sinnfrage geht: Wer Unglück ertragen muss, fragt nach dem Sinn seiner Leiden. Und

das ist im Grunde die Frage nach Gott und seiner Gerechtigkeit. Diese Frage stellen heute immer mehr Menschen, am Tag und vor allem in der Nacht.



TelefonSeelsorge

Die Telefon-Seelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee ist ein Beratungs- und Seelsorgeangebot der evangelischen und katholischen Kirche in der Region. Sie ist unter den Rufnummern 0800-111 0 111 und 0800-111 0 222 **kostenfrei rund um die Uhr für ein anonymes und vertrauliches Gespräch zu erreichen.**

ÖKUMENISCHES SORGENTELEFON

**Wir hören Ihnen zu –
Sie sind nicht allein**

Das ökumenische Sorgentelefon von Caritas und Diakonie bietet Unterstützung und Beratung ohne telefonische Terminvereinbarung an. Diese Aktion stellt eine Ergänzung zur Telefonseelsorge dar. Anrufen können Menschen jedes Alters und jeder Schicht. Männer genauso wie Frauen. Auch für Kinder und Jugendliche hat das „Sorgentelefon“ ein offenes Ohr.

„Wir versuchen, so weit wie möglich zu helfen und an die Fachstellen weiterzuleiten. In der Isolation

der Corona-Zeit fehlt Menschen aber oft jemand, mit dem sie reden können“, fasst Sabrina Nestvogel, die Mitarbeiterin von Caritas, ihre ersten Erfahrungen zusammen. Mit ihrer Kollegin Manuela Trunk von

der Diakonie bildet sie das Team des Sorgentelefon. Es gehe ums Da-Sein, Zuhören und dann darum, gemeinsam den nächsten Schritt zu überlegen. „Wir sind gemeinsam stark für Menschen in der Krise“, versicherte Manuela Trunk jüngst in einem Zeitungsinterview mit der SZ.

**WIR SIND FÜR SIE DA –
SOZIALE FÜRSORGE VOR ORT!**

Sie erreichen unser Not-Telefon zu folgenden Zeiten*:

DI. 13:00 – 15:00 Uhr	MI. 15:00 – 17:00 Uhr
DO. 10:00 – 12:00 Uhr	FR. 14:00 – 16:00 Uhr

unter der Nummer: **0751 36 25 62 9** unter der Nummer: **0751 95223-086**

*Während der Feiertage

Wir bitten Sie um Verständnis, dass es je nach Anfrage zu Wartezeiten kommen kann.

Zu den in der Grafik angegebenen Zeiten stehen die beiden bereit, um Ihnen zuzuhören. Damit keiner das Gefühl haben muss, er oder sie ist allein.

KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG

Das neue Programmheft ist da

Das neue Programmheft der Katholischen Erwachsenenbildung (keb) Ravensburg ist erschienen. Die gedruckten Hefte werden Ende Januar per Post verschickt. Schon jetzt finden sich alle Veranstaltungen auf der Webseite www.keb-rv.de.

Auch wenn zum Jahresbeginn wegen der hohen Infektionszahlen kein Kursbetrieb in Präsenz möglich ist, freuen wir uns, Ihnen unser neues Programm vorstellen zu können. Stöbern Sie bereits jetzt durch unser Angebot und melden Sie sich ab sofort online an! Das gedruckte

Programmheft erreicht Sie Anfang Februar. Licht und Schatten liegen häufig nah beieinander. Wir schauen gemeinsam mit Ihnen optimistisch in das Frühjahr und in den Sommer. Wir hoffen auf gute persönliche Begegnungen. Neben den klassischen Präsenzformaten finden unsere Angebote online und auf Papier statt. Und wir wagen uns in einen ganz neuen, zusätzlichen „Seminarraum“: den Wald! Manche Planung wird nach Erscheinen des Programmhefts noch verändert werden müssen. Auf unserer Webseite finden Sie dazu aktuelle Informationen. Bitte achten Sie darauf, dass alle

unsere Kurse ausschließlich nach vorheriger Anmeldung besucht werden können. Für Ihre Fragen zu unseren Kursen sind wir gerne für Sie da.

Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.
Allmandstraße 10
88212 Ravensburg
Telefon 0751 / 3616130
Fax 0751 3616150
E-Mail: info@keb-rv.de



IN DER BIBEL LESEN

Lesejahr B
Heute, Donnerstag, 28. Januar
Hebr 10,19-25; Mk 4,21-25
Freitag, 29. Januar
Hebr 10,32-39; Mk 4,26-34
Samstag, 30. Januar
Hebr 11,1-2.8-19; Mk 4,35-41
Sonntag, 31. Januar
L I: Dtn 18,15-20; L II: 1 Kor 7,32-35;
Ev: Mk 1,21-28

Montag, 1. Februar
Hebr 11,32-40; Mk 5,1-20
Dienstag, 2. Februar
Hebr 12,1-4; Mk 5,21-43
Mittwoch, 3. Februar
Hebr 12,4-7.11-15; Mk 6,1b-6
Donnerstag, 4. Februar
Hebr 12,18-19.21-24; Mk 6,7-13

Ökumenischer Bibel-Leseplan

Heute, Donnerstag: Lukas 7,1-10
Freitag: Lukas 7,11-17
Samstag: Lukas 7,18-23
Sonntag: Psalm 18,1-20
Montag: Lukas 7,24-35
Dienstag: Lukas 7,36-8,3
Mittwoch: Lukas 8,4-15
Donnerstag: Lukas 8,16-18

TELEFON, MAIL, ADRESSE

**Pfarrämter / Pfarrsekretariate
Gerne sind wir für Sie da**

Pfarrer Thomas Bucher (Bu): Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-14, thomas.bucher@drs.de
Pfarrer Stefan Werner (We): Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-13, stefan.werner@drs.de
P. Hubert Vogel (Vo): Gut-Betha-Platz 10, Tel. 990 91-15, hubert.vogel@drs.de
Diakon Dr. Marcel Görres (Gö): Gut-Betha-Platz 10, Tel. 990 91-16, Marcel.Goerres@t-online.de
Diakon Klaus Maier: Tel. über Pfarramt: 990 91-0, klaus_maier@outlook.de
Gemeindefereferentin Sandra Weber (Web): Klosterhof 1, Tel. 40 41-16, Sandra.Weber@drs.de
Pastoralassistent Andreas Hund (Hu): Klosterhof 1, Tel. 40 41-18, andreas.hund@drs.de
Kirchenmusikerin Verena Westhäußer (Wes): Klosterhof 1, Tel. 40 41-17, vwesthaeusser@t-online.de

Katholisches Pfarramt St. Peter Bad Waldsee, Gut-Betha-Platz 9

Pfarrsekretariat: Gabriela Dörflinger, Tel. 990 91-0
Mail: stpeter.badwaldsee@drs.de, Fax: 9 90 91-22
Reguläre Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr
zusätzlich donnerstags am Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Zuständig auch für Michelwinnaden

Für die Vermietung des Gemeindehauses St. Peter: Cordula Bulling
Mail: cordula.bulling@drs.de; **Telefon:** 4041-14
Telefonsprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils von 9.00 bis 11.30 Uhr

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul Reute, Augustinerstr. 23

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Michaela Sproll, Tel. 12 48, Fax: 1479
Mail: KathPfarramt.Reute@drs.de
Reguläre Öffnungszeiten: Montags 15.30 bis 18.30 Uhr, mittwochs 9.00 bis 11.00 Uhr
donnerstags 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Kath. Pfarramt St. Johannes Baptist Haisterkirch, Rathausstr. 2

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Heidrun Bayler, Tel. 51 27, Fax 4 91 13
Mail: stjohannesbaptist.haisterkirch@drs.de
Reguläre Öffnungszeiten: montags 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Leider zwingt uns die momentane Lage in der Corona-Pandemie, vor allem zum Schutze der Angestellten, die Pfarrämter für Besuche geschlossen zu halten. Alle Pfarrbüros der Seelsorgeeinheit sind aber zu den gewohnten Zeiten per Telefon oder E-Mail erreichbar. Die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unverändert in seelsorgerlichen Fragen ansprechbar.
Vielen Dank für Ihr Verständnis



Leiten die Seelsorgeeinheit Bad Waldsee gemeinsam:
Pfarrer Thomas Bucher (links)
und Pfarrer Stefan Werner.



Diakon David Bösl
Dekanatsjugendseelsorger
(Raum Bad Waldsee)
DBoesl@bdkj-bja.drs.de
Tel. 404-119

Dekanat Allgäu-
Oberschwaben
BDKJ-Dekanatsstelle
Mobile Junge Kirche
Klosterhof 1, Bad Waldsee



Kurseelsorge: www.kurseelsorge-bw.de
Pastoralreferent Egon Wieland (kath.), Tel. 404-112
egonwieland@kurseelsorge-bw.de
Klosterhof Bad Waldsee (Eingang 4)
Pfarrerinnen Verena Engels-Reiniger (ev.), Tel. 409 40 22
verena.engels@elkw.de



Derzeit in der Kur- und Reha-Seelsorge nur interne Angebote (in den Reha-Kliniken), keine öffentlichen Veranstaltungen.

Kirchenanzeiger der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee – Impressum

Presserechtlich verantwortlich: Pfarrer Thomas Bucher, Pfarrer Stefan Werner
Gut-Betha-Platz 9, 88 339 Bad Waldsee

Gesamtherstellung (außer Druck): Kirchenanzeiger-Verlag Gerhard Reischmann
Brugg 4, 88 410 Bad Wurzach

Druck: Druckerei Marquart GmbH, Saulgauer Straße 3, 88 326 Aulendorf

Wer eine Zustellung des kostenlosen Kirchenanzeigers der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee in gedruckter Form nicht wünscht, möge sich bei den Pfarrämtern oder beim Redaktionsbüro Reischmann e.K. (Tel. 07564 / 30 68 07; Mail: margit.reischmann@t-online.de) melden. Man kann den Wunsch, nicht beliefert zu werden, auch am Briefkasten zum Ausdruck bringen.

In den Kirchen liegen Gratisexemplare des Kirchenanzeigers zur Mitnahme aus.

KA digital: Der Kirchenanzeiger wird gleichzeitig mit Erscheinen in gedruckter Form auch auf der Homepage der Seelsorgeeinheit (www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de) veröffentlicht. Man kann ihn auch als Newsletter beziehen. Und man kann sich den KA auch aufs Handy schicken lassen.

Wer das per WhatsApp möchte, gehe folgendermaßen vor: Man speichere die Nummer +49 176 32370404 (Webmaster der Seelsorgeeinheit) unter dem Namen „Kirchenanzeiger“ ab und sende dann eine Nachricht per WhatsApp mit dem Stichwort „Start“. Dann bekommt man bereits am Vorabend des Erscheinungstages – in der Regel also am Mittwochabend – den neuen KA aufs Handy geschickt. Für ein Abbestellen reicht das Stichwort „Stop“. Für die Zusendung über Threema gehe man wie folgt vor: Man speichere die Threema-ID 2V8K4T3S (Webmaster der Seelsorgeeinheit) unter dem Namen „Kirchenanzeiger“ ab und sende dann eine Nachricht per Threema mit dem Stichwort „Start“. Dann bekommt man den neuen KA ebenfalls bereits am Vorabend aufs Handy geschickt. Für ein Abbestellen reicht auch hier das Stichwort „Stop“. Man kann den neuen KA auch über den Threema-QR-Code aufrufen.



www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de